

# In der Vielfalt liegt die Zukunft

von Rebecca Conzelmann

Das Pilotprojekt „aktiF – aktiv integrativ – Frauen im Verein“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Schwäbischen Turnerbunds und des Internationalen Bunds Süd (IB). Im Juli 2016 wurde es vom Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat als eines von bundesweit neun Modellprojekten ausgewählt und über drei Jahre finanziell gefördert. Hauptziel des Projekts war es, Turn- und Sportvereine auf ihrem Weg der interkulturellen Öffnung zu begleiten und in ihrer interkulturellen Kompetenz zu stärken. Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollten anschließend übertragbare Konzepte für andere Vereine entwickelt und Ansatzpunkte für die nachhaltige Verankerung der Themenfelder „Interkulturalität“ und „Vielfalt“ in die Verbandsarbeit des STB abgeleitet werden.

Im Fokus stand der Aufbau von integrativen Sport- und Bewegungsangeboten für Frauen und Mädchen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, insbesondere aus dem arabischen Kulturraum sowie muslimisch geprägten Ländern. Denn diese sind in den Sportvereinen bislang deutlich unterrepräsentiert vertreten. Gleichzeitig machen Familien mit diesem kulturellen Hintergrund einen immer größer werdenden Anteil un-

serer Bevölkerung aus und werden unsere Gesellschaft zukünftig prägen.

Neben einer finanziellen Förderung wurden die Vereine mit individueller Beratung und Hilfe bei der lokalen Netzwerkarbeit unterstützt, wodurch nachhaltige Veränderungen in den Vereinen angestoßen werden konnten.



Die Frauen für die Bewegungsangebote zu begeistern war entgegen der Annahme zu Projektbeginn, die kleinere Herausforderung, sofern gewisse Besonderheiten berücksichtigt wurden. Deutlich schwieriger war hingegen die Gewinnung von Pilotvereinen und die nachhaltige Umsetzung des Projektansatzes. Fehlende zeitliche Ressourcen war einer der Gründe, aber vor allem wurde Interkulturalität nicht als Chance für die Vereinsentwicklung gesehen. Im Fokus der zweiten Projekthälfte standen deshalb verschiedene Maßnahmen zur interkulturellen Sensibilisierung von Entscheidungsträgern und zur Strategieentwicklung auf Vereins- und Verbandsebene.

Erste Ergebnisse auf Verbandsebene sind beispielsweise, dass im Präsidium des STB künftig ein gewähltes Mitglied für die Förderung von Vielfalt und Interkulturalität im Verband verankert wird. Zudem unterzeichnete der STB die Charta der Vielfalt und wird sich künftig aktiv in die Netzwerkarbeit der gleichnamigen bundesweiten Arbeitsgeberinitiative einbringen. Somit wird das Engagement des STB für Vielfalt und Integration auch nach dem Projektende von aktiF fortgesetzt. //



Susanne Brand (Projektleiterin „aktiF“) und Wolfgang Fleiner (Vizepräsident Geschäftsführung) (beide ganz rechts) bei der Auftaktveranstaltung von „aktiF“ 2016.



Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.



Gefördert durch:  
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat  
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages